

Mittelstand – zu passiv in der Krise

Studie der Quest Consulting



Rosenheim, August 2010



Inhalt

A. Zusammenfassung	3
B. Ausgangssituation	5
C. Studienergebnisse	12
D. Lösungsansätze	24
E. Studienmethodik / Statistik	26
F. Ansprechpartner	29



A. Zusammenfassung



Im Gegensatz zu den Großunternehmen war der Mittelstand zu passiv, um gestärkt aus der Krise zu kommen

Ergebnisse der Studie

- **Der Mittelstand steckt noch in der Krise** – während große Unternehmen die Krise bereits für beendet erklären, ist der Mittelstand noch mittendrin: 78% der Befragten erwarten ein Krisenende frühestens 2011; 2009 scheint allerdings bereits der Tiefpunkt gewesen zu sein
- **Größere Unternehmen sind besser durch die Krise gekommen** – nach unserer Studie empfanden 30% ihre Liquiditätssituation im Verlauf der Krise als kritisch, bei den kleinen Unternehmen mit weniger als 5 Mio. € Umsatz waren es sogar 48%
- **Große Unternehmen hatten mehr Mut zur Veränderung als der Mittelstand** – nach einer Studie der Roland Berger Strategy Consultants haben 74% der großen Unternehmen (83% der Befragten >100 Mio. € Umsatz) bewusst Sachkosten eingespart, im Mittelstand waren es nur 54%
- **Mittelstand setzt hauptsächlich auf Vertrieb, weniger auf Kostenoptimierung** – 64% der Befragten haben bereits Vertriebsmaßnahmen ergriffen, um Ertrag und Liquidität zu sichern – obwohl die Krise noch 2 Jahre andauern soll
- **Liquidität ist im Mittelstand das Top-Thema 2010** – 64% der Unternehmen sehen die Sicherung der Liquidität als wesentliche Herausforderung 2010
- **Eine Kreditklemme ist nicht erkennbar** – 52% der Befragten sehen eine Kreditklemme; die Banken vergeben allerdings weiterhin ausreichend Kredite, die zu finanzierenden Themen erfordern jedoch einen wesentlichen Anteil an Eigenkapital – die Anforderungen der Banken an Information und Sicherheiten sind gestiegen
- **Der Mittelstand muss seine Hausaufgaben machen, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen** – ungenutzte Restrukturierungspotentiale sind zu heben, um kurzfristig die Ertrags- und Liquiditätssituation zu verbessern
- **Der Mittelstand muss seine Hausaufgaben machen, um sich krisenfest für die Zukunft zu machen** – eine langfristig ausgerichtete strategische Positionierung, ein effizientes Controlling und Reporting und eine langfristig sichergestellte Finanzierung sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren



B. Ausgangssituation

Die wichtigsten Konjunkturdaten deuten auf ein Ende der Krise hin – aber die Pessimisten sind noch nicht geschlagen

Ausgangssituation

Optimisten „Die Krise ist vorbei“

- DAX-Konzerne wie Volkswagen, BMW, MAN, Merck, Infineon, SAP und BASF haben zum 2. Quartal 2010 deutlich bessere Zahlen veröffentlicht als erwartet
- Die Aktienkurse steigen – seit ihren Tiefstständen im 1. Quartal 2009 haben sich die Leitindizes wieder deutlich erholt
- Ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im 2. Quartal 2010 i.H.v. +4,1% zum Vorjahreszeitraum lässt eine Verbesserung der Umsatzsituation der Unternehmen im Vergleich zu 2009 erkennen – die Rezession ist beendet
- Der ifo-Geschäftsklimaindex entwickelt sich analog zum BIP – seit dem 2. Quartal zeigen sich die Unternehmen so zuversichtlich wie vor Beginn der Krise
- Die Beschäftigungssituation ist stabil, die Arbeitslosenquote ist niedrig (Juni 2010: 7,5%), die Nachfrage nach Leiharbeitern / Zeitarbeitern / Neueinstellungen steigt
- Dem schnellen Absturz folgt eine rasche Erholung („V“-Szenario)

Pessimisten „Die Krise dauert noch an“

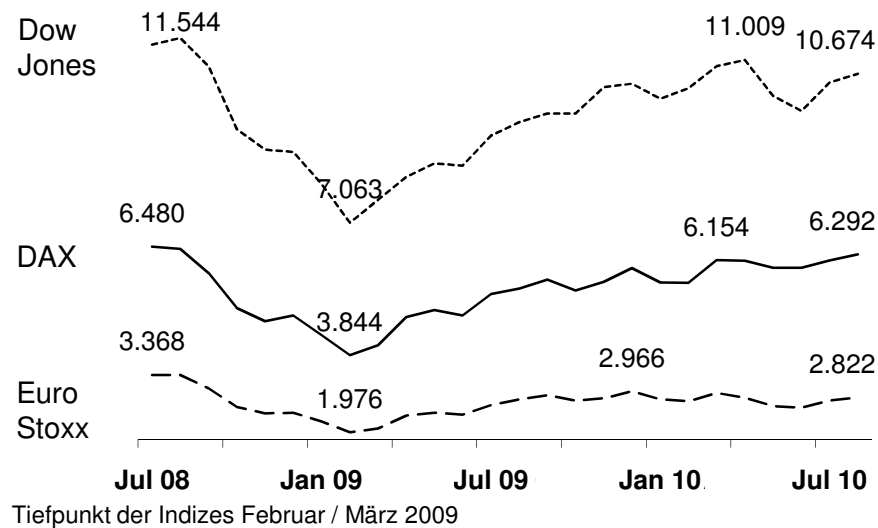
- Das BIP-Niveau vor der Krise konnte noch nicht wieder erreicht werden – im 4. Quartal 2008 hatte das BIP einen Indexwert von 111,83 (Jahr 2000=100), zum 2. Quartal 2010 einen von 108,37
- Das Risiko einer Kreditklemme ist noch nicht gebannt – nach dem Kreditmediator der Bundesregierung Metternich steht dem Mittelstand die Kreditklemme noch bevor
- Laut der diesjährigen Allensbach Umfrage misstrauen die Bürger dem Aufschwung – nur 22% sehen eine positive wirtschaftl. Entwicklung im nächsten halben Jahr
- Der Aufschwung ist nur kurzfristig und noch nicht strukturell bedingt – Auslaufen der staatlichen Maßnahmen sorgt für einen erneuten Abschwung („W“-Szenario)

Die Börsenkurse steigen wieder an – die Konzerne präsentieren überraschend gute Umsätze und Gewinne

Entwicklung Börsenkurse

Börsenindizes

Wichtige Aktienindizes im Verlauf der Wirtschaftskrise in Punkten



Quelle: FTD, FAZ, NZZ, Yahoo, Quest Consulting

Entwicklung Konzerne

Es läuft: Conti setzt 40 Prozent mehr um ...

Der Autozulieferer Continental hat im ...

... ebenso wie Exxon und Shell ...

Exxon und Shell haben ihre ...

... Vattenfall verdoppelt den Gewinn ...

Der schwedische Energiekonzern ...

... und Solarworld erlebt eine Sonderkonjunktur

Die Torschlussnanik vor der Absen-

VW von Aufschwung überwältigt

Volkswagen vervierfacht Reingewinn · Nettoliquidität erreicht 17,5 Mrd. Euro · Wachstumsmotor Chi

FTD, 30. Juli 2010

Unternehmen im Aufschwung

Die Gewinne deutscher Großkonzerne steigen

Wird das ein wahrer Wirtschaftsaufschwung? Chemie, Elektrotechnik und Autobau: Sieben deutsche Großkonzerne präsentierten am Donnerstag rasant steigende Gewinne - doch die Vorstandschefs warnen vor Konjunkturrisiken.

FAZ, 2. August 2010

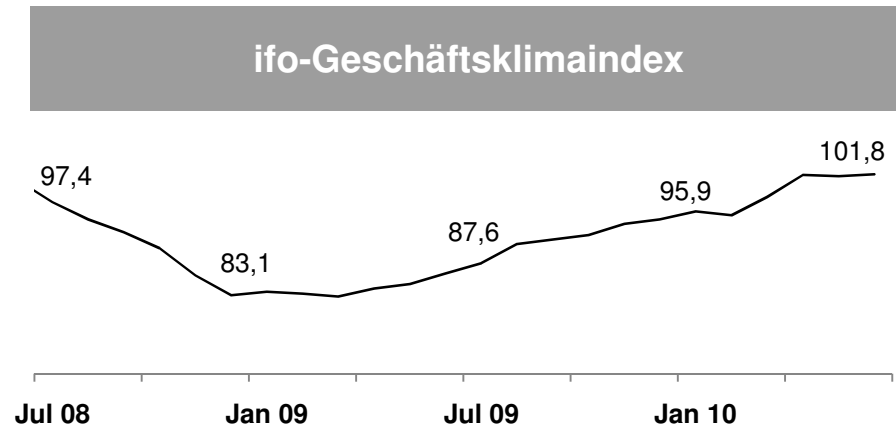
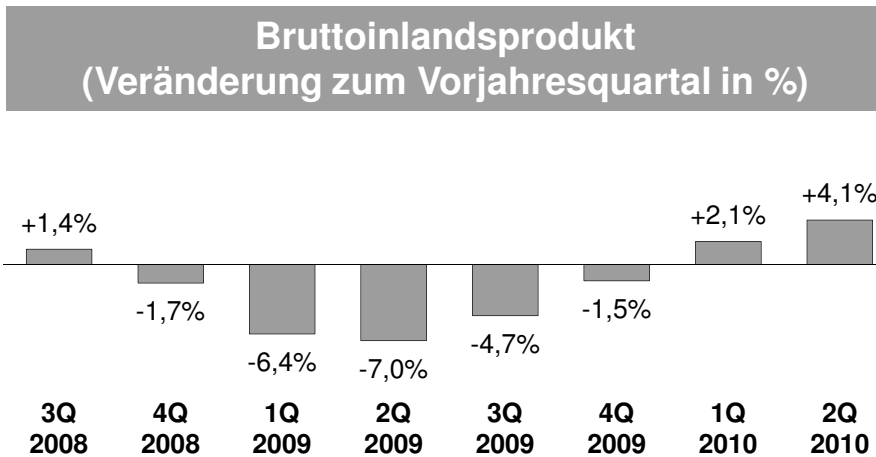
Geschäftszahlen

Die Deutschland AG lässt die Krise hinter sich

NZZ, 31. Juli 2010

Die Rezession ist in 2010 beendet, auch der ifo-Index steigt wieder deutlich – aber das BIP hat das Niveau 2007 noch nicht wieder erreicht

Entwicklung BIP und ifo-Geschäftsklimaindex



- Im 2. Quartal 2010 konnte die Rezession beendet werden – ein Wachstum von +4,1% konnte gegenüber dem Vorjahresquartal erwirtschaftet werden
- Vor Beginn der Krise 3. Quartal 2008 hatte das BIP einen Indexwert von 111,83 (Jahr 2000=100), zum 2. Quartal 2010 von 108,37 – das Niveau vor der Krise konnte bisher nicht erreicht werden

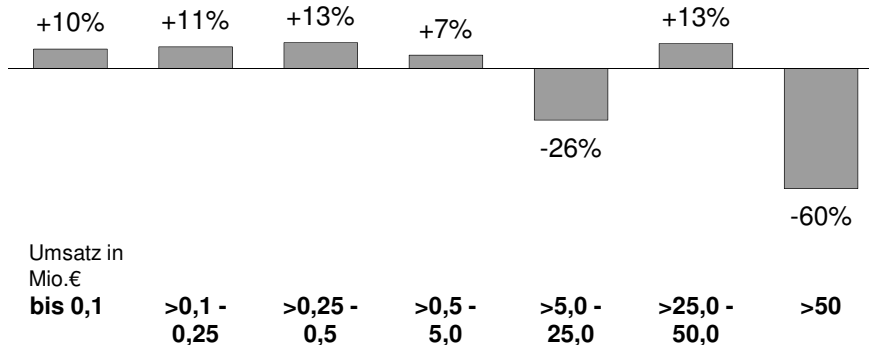
- Die Entwicklung des ifo-Geschäftsklimaindex entwickelt sich analog zur BIP-Entwicklung sehr positiv
- Seit dem 2. Quartal zeigen sich die Unternehmen so zuversichtlich wie vor Beginn der Krise

Die befürchtete große Insolvenzswelle ist (noch) nicht eingetreten – der Arbeitsmarkt erholt sich zunehmend

Entwicklung Insolvenzen und Arbeitslosigkeit

Unternehmensinsolvenzen

Veränderung der Zahl der Insolvenzen nach Umsatzgrößenklassen in Mio. € im 1. Hj 2010 (Crefo-Schätzung)

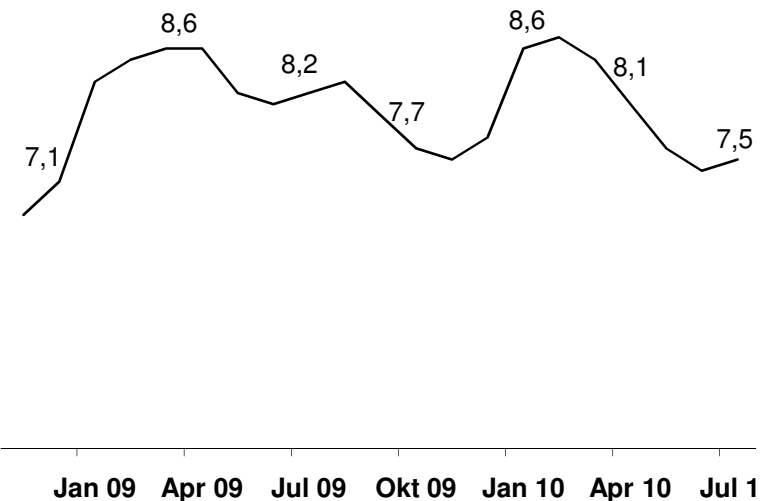


- Zu Jahresbeginn wurde bei der Zahl der Insolvenzen ein Anstieg von +20% prognostiziert – derzeit sind es +7,1%
- Zeit der großen, spektakulären Insolvenzen ist vorbei
- Erschöpfte Kapitalreserven und eine „erlahmte Kreditvergabe“ sind verantwortlich für steigende Insolvenzen bei kleinen Unternehmen

Quelle: ifo-Institut, Creditreform, Reuters, Quest Consulting

Arbeitslosigkeit

Entwicklung Arbeitslosenquote Deutschland (in %)



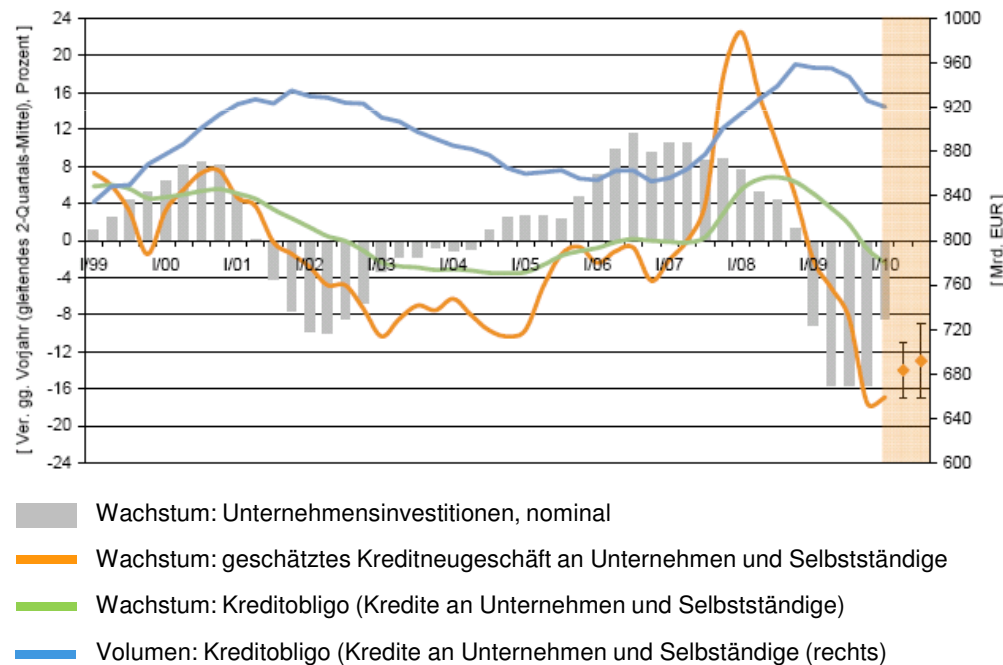
Trotz Sommerpause am Arbeitsmarkt bleibt Trend positiv

Donnerstag, 29. Juli 2010, 17:17 Uhr

Auch die Befürchtung einer Kreditklemme scheint sich nicht zu bewahrheiten – mangelnde Nachfrage Grund für geringere Kreditvolumen

Entwicklung Kreditvergabe

KfW Kreditmarktausblick, Juni 2010



- Rückgang ist nachfragegetrieben, da insb. kfr. Kredite nicht mehr angefragt werden, lfr. Kredite aber durchaus vergeben werden (Unternehmen sichern sich günstiges Zinsniveau - normales Niveau lfr. Kredite von ca. 64% wieder erreicht)
- 2010 wird allerdings eine Herausforderung bleiben – Kreditzugang könnte sich verschärfen, da schlechte Bilanzen veröffentlicht werden und zudem die Banken mit ihrer EK-Quote kämpfen
- Entwicklung der Kreditvergabe ist zwischen den einzelnen Bankensektoren nicht einheitlich – insbesondere Sparkassen scheinen weiterhin sehr aktiv in der Kreditvergabe zu sein

Welche Kreditklemme, bitteschön?

Harald Strögen, Vorstandsvorsitzender der Stadtsparkasse München, zur Mittelstandsfinanzierung, zur Krise der Finanzmärkte und dem Versagen einer Reihe von Kreditinstituten. BERNHARD ADAM



Roland Berger-Studie zeigt, dass Großunternehmen die Krise aktiv zur Restrukturierung genutzt haben – jetzt steht Wachstum auf der Agenda

Ergebnisse Restrukturierungsstudie Roland Berger

- Die Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants führte im 1. Quartal 2010 eine Umfrage zum Aufschwung nach der Krise durch
- Die Umfrage beschäftigte sich überwiegend mit großen Unternehmen, der Mittelstand wurde nicht separat analysiert – lediglich 17% der befragten Unternehmen hatten weniger als 50 Mio. € Umsatz p.a.
- Die Studie lieferte die folgenden Ergebnisse:
 - Mehrheit sieht Tiefpunkt überstanden und deutliches Wachstum ab 2011 – aber kurzfristig Verschlechterung bei Arbeitslosigkeit und Kreditvergabe erwartet
 - Kostensenkungen und Working Capital-Maßnahmen bereits stark umgesetzt – Zukünftig sind Wachstum- und Vertriebsinitiativen der Hauptfokus
 - Personalkosten wurden 2009 bereits um 10% reduziert – Betriebsbedingte Kündigungen durch gute Zusammenarbeit aller Beteiligten häufig vermieden
 - Für 26% der Unternehmen wurde die Liquiditätssituation während der Krise kritisch, aktuell sind noch 9% gefährdet – Operative Maßnahmen zur Liquiditätssicherung im Fokus
 - Wachstumsfokus bleibt für deutsche Unternehmen Asien – Unzureichende Finanzierungsmöglichkeiten wesentliche Behinderung künftigen Wachstums
 - Vier Kernerkenntnisse aus der Krise: Aufbau von Liquiditätspuffern, Stärkung des Eigenkapitals, Flexibilisierung der Kostenstrukturen und Vorbereiten künftigen Wachstums

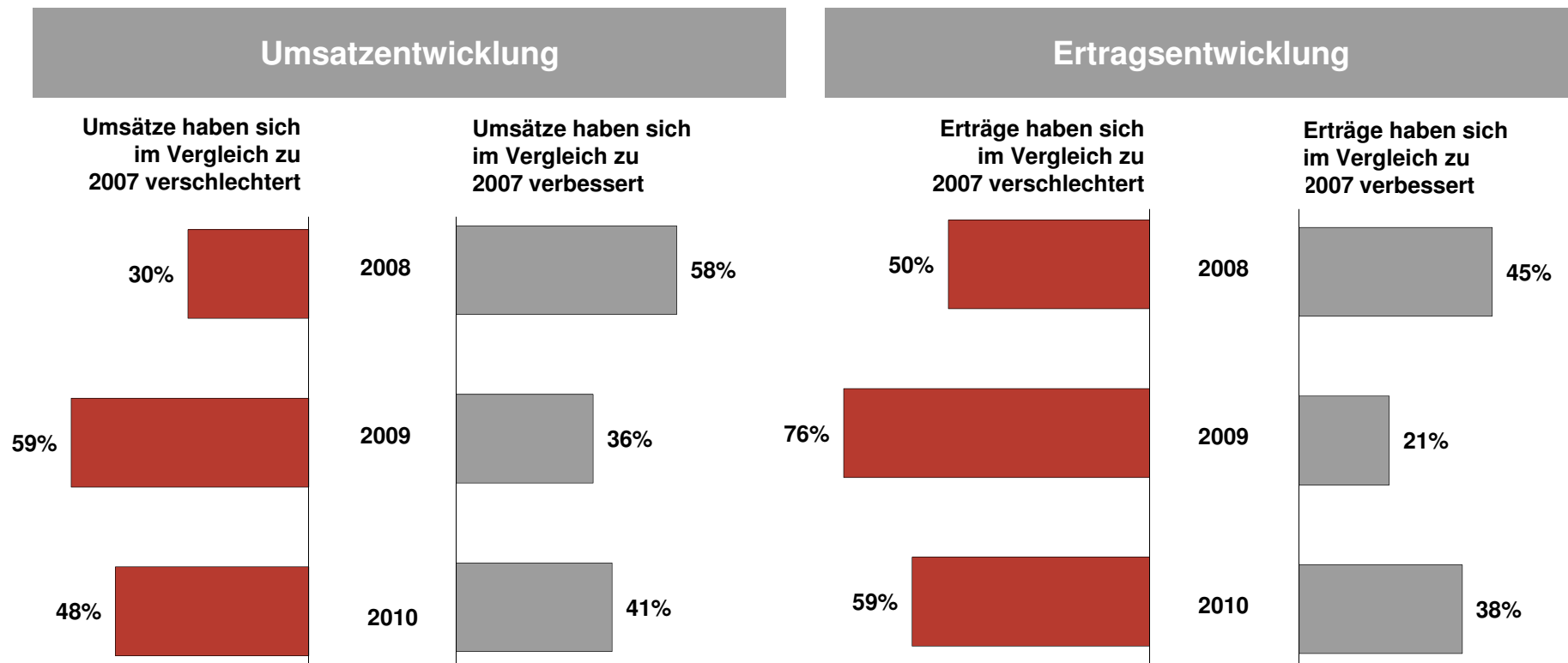


C. Studienergebnisse

2009 war der Tiefpunkt der Krise – 2010 geht es aufwärts, aber das Niveau von 2007 haben die meisten Firmen noch nicht wieder erreicht

Entwicklung Umsatz und Ertrag im Verhältnis zu 2007

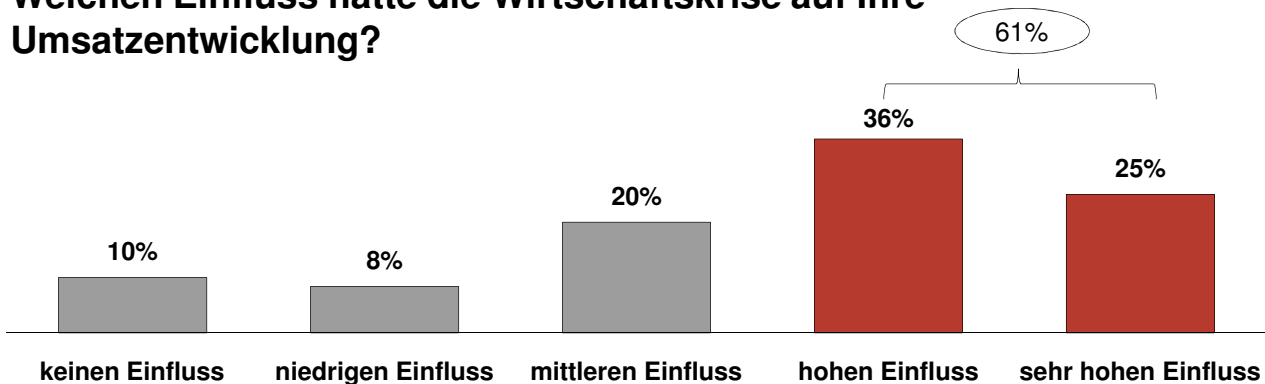
Wie entwickelte sich Ihr Unternehmen 2007 – 2010?



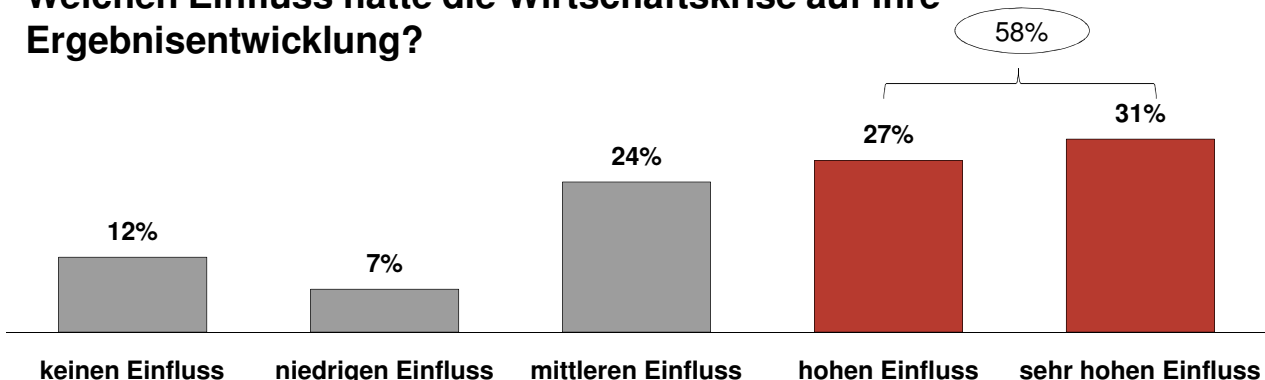
Die Krise war zu spüren – bei ca. 60% der Befragten war ein hoher Einfluss auf die Umsatz- & Ertragsentwicklung zu verzeichnen

Einfluss der Wirtschaftskrise auf Umsatz- und Ertragslage

Welchen Einfluss hatte die Wirtschaftskrise auf Ihre Umsatzentwicklung?



Welchen Einfluss hatte die Wirtschaftskrise auf Ihre Ergebnisentwicklung?

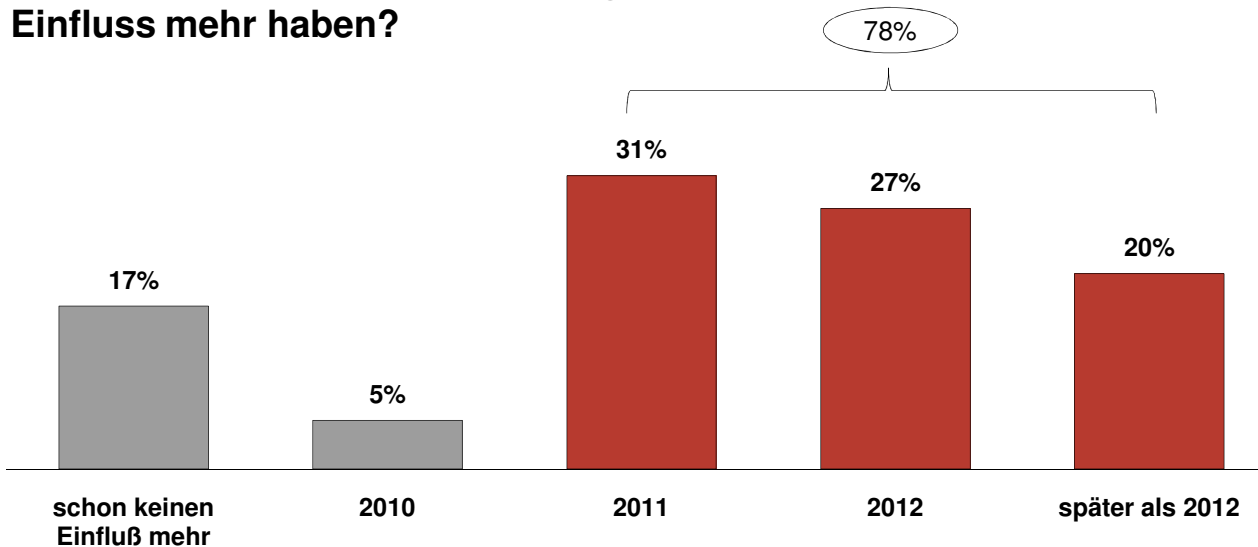


- 61% der befragten Unternehmen sehen einen hohen Einfluss der Krise auf ihre Umsatzentwicklung
- 58% nannten eine hohen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung
- Ca. 20% der Unternehmen sind in Umsatz und Ergebnis nicht oder kaum durch die Wirtschaftskrise beeinflusst
- Eine weitere Analyse der Befragungsergebnisse zeigen, dass kleine und große Unternehmen gleichermaßen von der Wirtschaftskrise betroffen waren

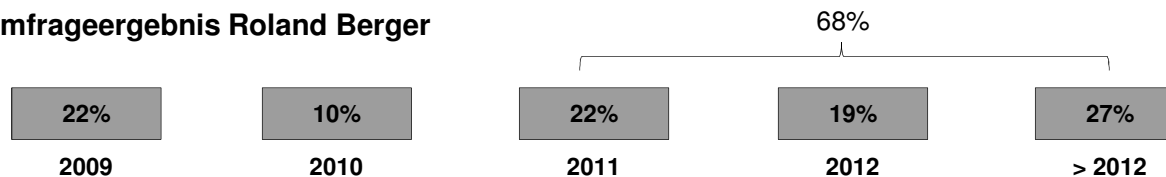
Der Mittelstand steht dem Aufschwung noch skeptisch gegenüber - 78% der Befragten erwarten frühestens 2011 ein Ende der Krise

Einfluss der Wirtschaftskrise auf Umsatz- und Ertragslage

Wann wird die Krise Ihrer Meinung nach auf Ihr Unternehmen keinen Einfluss mehr haben?



Umfrageergebnis Roland Berger



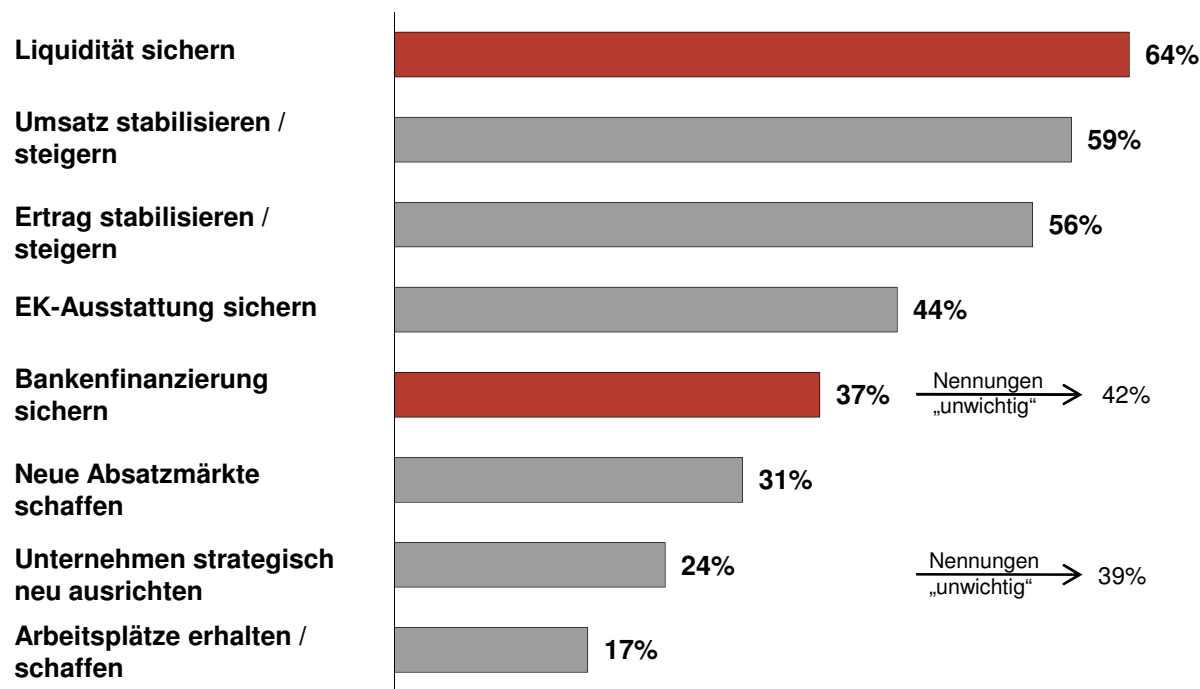
„Wann erwarten Sie für Ihr Unternehmen ein Wiedererreichen des Umsatzniveaus von 2007 / 2008“

- 78% der Befragten gaben an, dass die Krise voraussichtlich frühestens 2011 keinen Einfluss mehr haben wird – davon sind 20% der Überzeugung, dass die Krisenauswirkungen noch mehr als 2 Jahre zu spüren sein werden
- 17% gaben an, dass die Krise bereits keinen Einfluss mehr auf ihr Unternehmen hat
- Laut der Umfrage von Roland Berger denken 32%, dass die Krise bereits 2010 zu Ende sein wird, gemäß unserer Studie nur 22% - damit scheint der Mittelstand länger in der Krise zu sein als die großen Unternehmen

Liquiditätssicherung ist das Top-Thema 2010 – die Bankenfinanzierung wird nur als mittlere Herausforderung gesehen

Herausforderungen 2010

Welche Bedeutung haben die folgenden Herausforderungen speziell für Ihr Unternehmen im Jahr 2010?



In % der Nennungen „sehr wichtig“, Mehrfachnennungen möglich

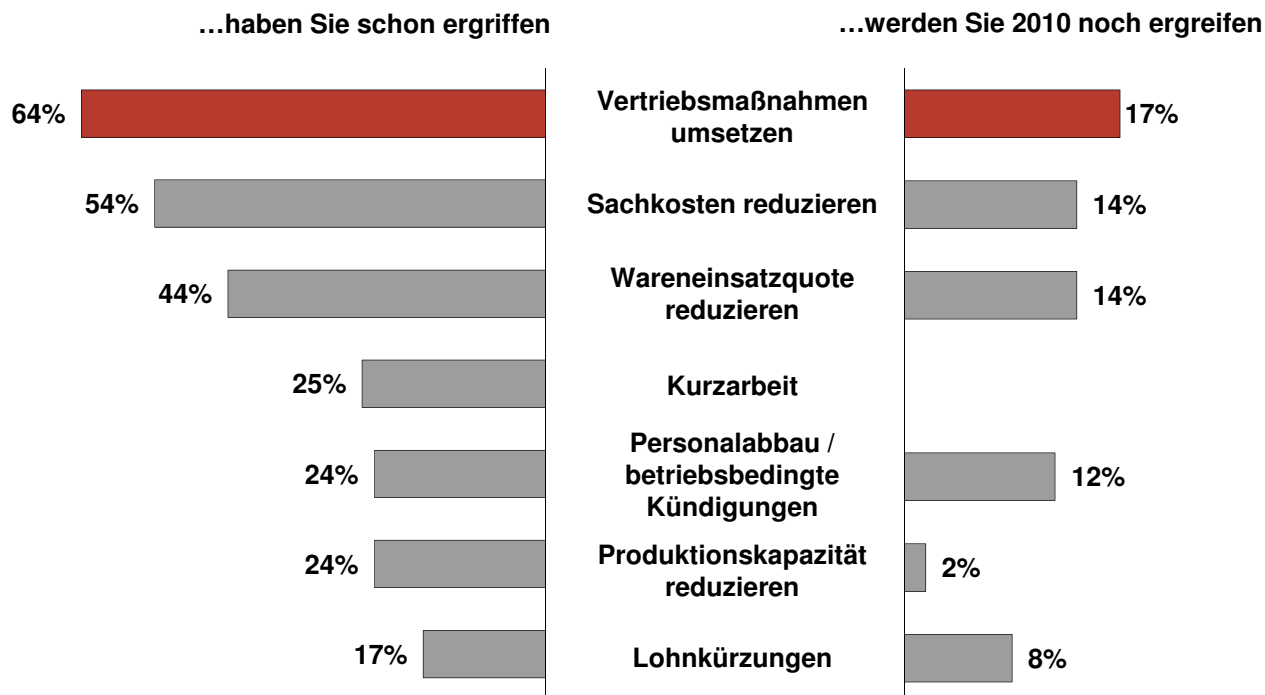
Quelle: Umfrage Quest Consulting

- Liquidität sichern ist das Top Thema 2010 - 64% der Befragten stuften dies als „sehr wichtig“ ein – die Unternehmen verlassen sich dabei nicht auf die Banken (42% erachten die Sicherung der Bankenfinanzierung als unwichtig)
- Während 59%, bzw. 56% Umsatz & Ertrag stabilisieren / steigern wollen, scheint der Weg dahin unklar: nur 31% wollen neue Absatzmärkte erschließen, nur 24% wollen sich strategisch neu ausrichten (39% halten dies sogar für unwichtig)
- Nur 17% der Befragten halten den Erhalt der Arbeitsplätze für eine sehr wichtige Herausforderung 2010

Schlüssel zum Erfolg wird im Vertrieb gesehen – im Gegensatz zu Großunternehmen ist Kostenreduzierung im Mittelstand nur zweitrangig

Maßnahmen zur Sicherung des Ertrages

Welche der folgenden Maßnahmen zur Ertragssicherung haben Sie schon ergriffen oder werden Sie 2010 noch ergreifen?



- Der Mittelstand setzt auf Vertrieb, obwohl ein Andauern der Krise erwartet wird
- Lediglich 54% der Befragten haben die Sachkosten reduziert - gemäß der Studie Roland Berger war für die Großunternehmen die Sachkostenreduzierung in 74% der Fälle ein wichtiges Mittel zur Restrukturierung – im Mittelstand sind damit noch Restrukturierungspotentiale vorhanden
- Personalkostenreduzierung ist nach Auslaufen der Kurzarbeit noch ein wichtiges Thema
- Grundsätzlich haben die Unternehmen auf die Krise reagiert und mehrheitlich Maßnahmen bereits ergriffen

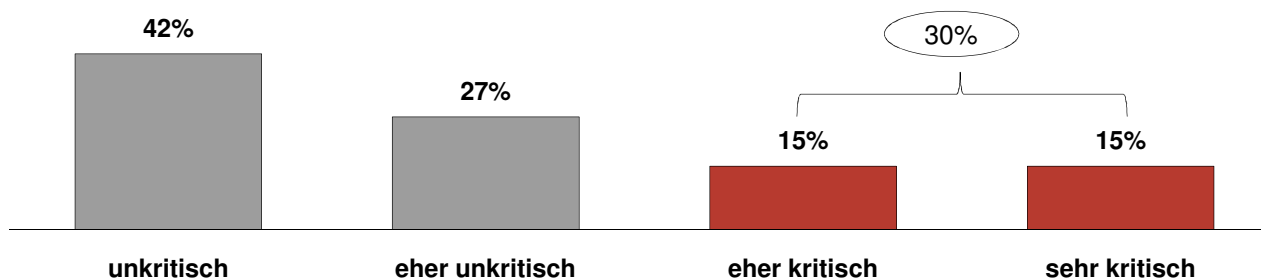
In % der Nennungen „sehr wichtig“, Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Studie Roland Berger, Umfrage Quest Consulting

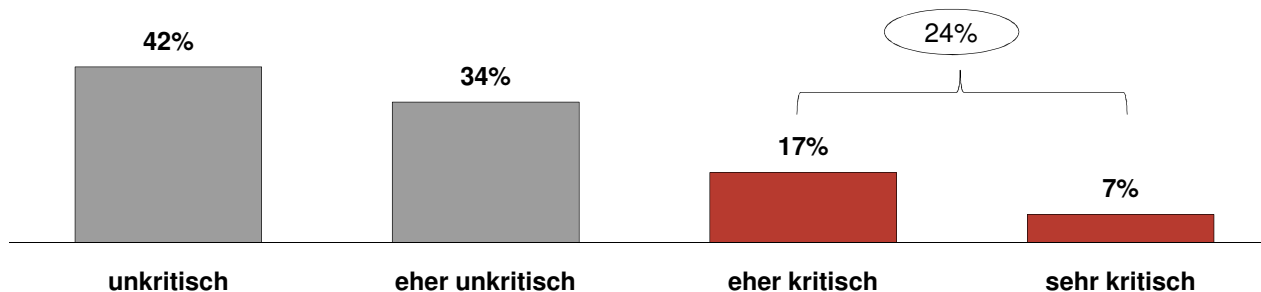
30% empfanden ihre Liquiditätssituation während der Krise als kritisch – besonders kleine Unternehmen waren betroffen

Liquidität

Wie kritisch war die Liquiditätssituation in Ihrem Unternehmen seit Beginn der Wirtschaftskrise?



Wie beurteilen Sie Ihre aktuelle Liquiditätssituation?

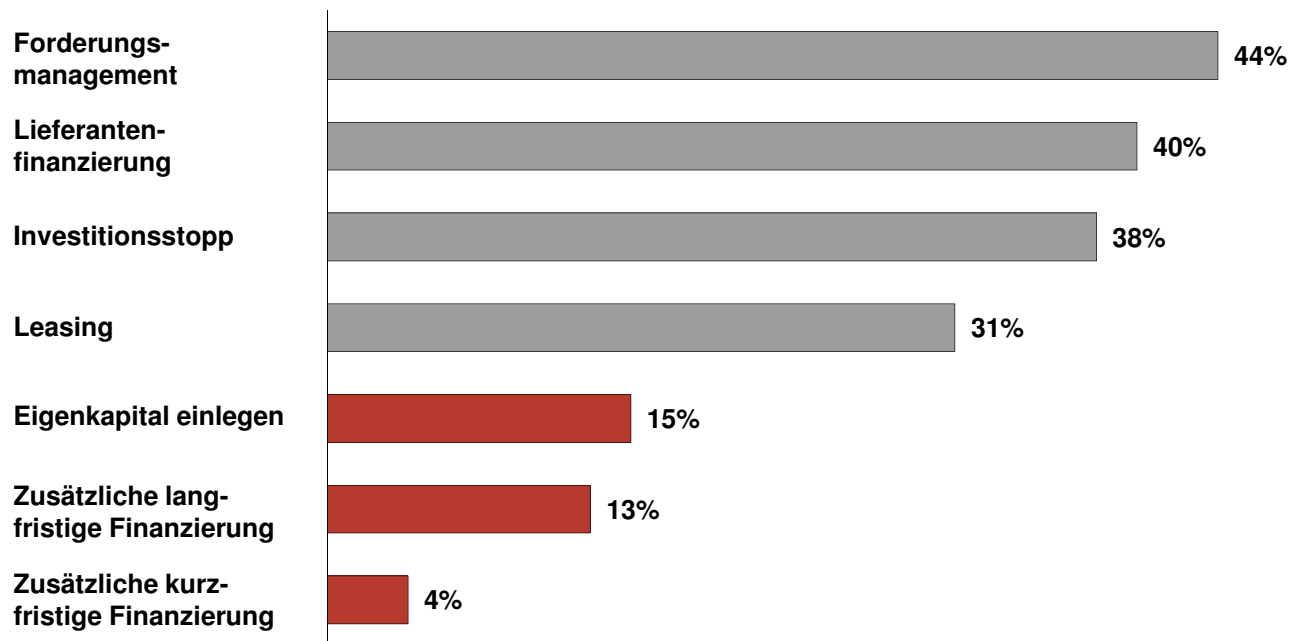


- Die meisten Unternehmen konnten von Liquiditätsreserven zehren – nur 30% der Befragten empfanden ihre Liquiditätssituation während der Krise als kritisch, während 58% der Befragten einen hohen Einfluss auf ihr Ergebnis verspürten
- Die Liquiditätssituation verbessert sich leicht – aktuell empfinden nur 24% ihre Situation als kritisch
- Bei kleinen Unternehmen war die Situation angespannter: bei 48% der Unternehmen <5 Mio. € Umsatz war die Liquiditätssituation problematisch, aktuell sind es noch 45%
- Die Berger-Umfrage ergab, dass 26% der Großunternehmen ihre Liquidität als kritisch empfanden, aktuell sind es noch 9% - große Unternehmen sind auch liquiditätsseitig besser durch die Krise gekommen

Maßnahmen zur Liquiditätssicherung wurden bereits umgesetzt – zusätzliche Bankenfinanzierung wurde kaum in Anspruch genommen

Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität

Welche der folgenden Maßnahmen zur Liquiditätssicherung haben Sie schon ergriffen?



- Aufgrund der ausreichenden Liquiditätsreserven lag der Fokus eher auf Ertrags-, als auf Liquiditätsmaßnahmen
- Liquidität wurde dabei aus dem Working Capital generiert - zusätzliche Bankenfinanzierung nutzten nur wenige der befragten Unternehmen
- Investitionsstopp war bei 38% eine genutzte Maßnahme – ein aufgelaufener Investitionsstau wird daher zu einem höheren Finanzierungsbedarf führen
- Für 2010 wollen die wenigsten Unternehmen weitere Maßnahmen ergreifen – aber steigende Umsätze und / oder Andauern der Krise werden zu Liquiditätsbedarf führen

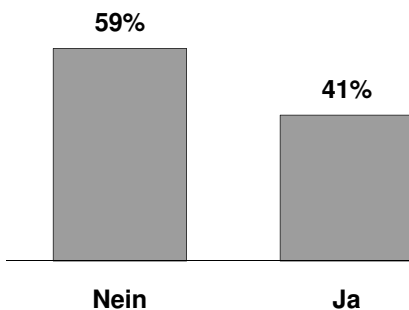
In % der Nennungen „sehr wichtig“, Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Umfrage Quest Consulting

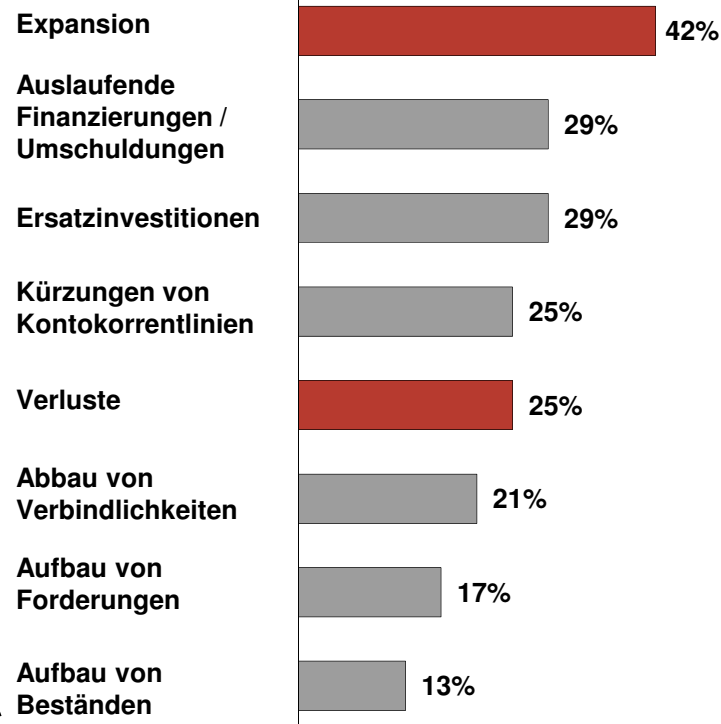
41% der befragten Unternehmen haben 2010 einen Finanzierungsbedarf – dieser erfordert aber Eigenkapital

Finanzierung 2010

Haben Sie 2010 einen Finanzierungsbedarf?



Wenn ja, was haben Sie zu finanzieren?

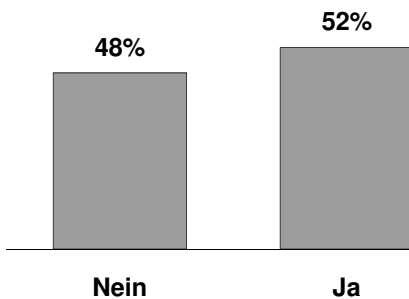


- Der vorhandene Finanzierungsbedarf wird den Fokus auf Eigenkapital legen
- Verluste sind klassischerweise durch den Gesellschafter zu finanzieren
- Bei anstehenden Fremdfinanzierungen (z.B. Expansion, Umschuldungen, Ersatzinvestitionen) werden die Banken verstärkt auf eine angemessene Eigenkapitalquote achten – insbesondere vor dem Hintergrund einer „schlechten“ Bilanz 2009 wird auch hier der Gesellschafter gefordert werden (Einlage, Sicherheiten)

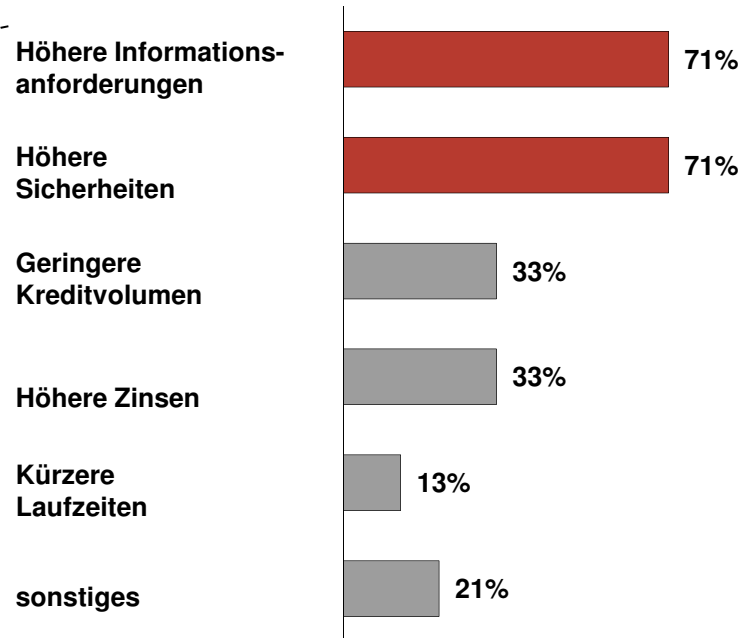
52% der Unternehmen mit Finanzierungsbedarf empfinden eine Kreditklemme – Banken legen noch mehr Wert auf Transparenz & Sicherheiten

Finanzierung 2010

Gibt es derzeit eine Kreditklemme? ¹⁾



Welchen Herausforderungen in der Finanzierung sehen Sie sich seit der Wirtschaftskrise ausgesetzt?



- 52% der Befragten mit Finanzierungsbedarf sehen aktuell eine Kreditklemme – die Banken legen aus Sicht der Unternehmen mehr Wert auf Information und Sicherheit
- In Anbetracht der zu finanzierenden Themen (Eigenkapitalbedarf) und der erschöpften Kapitalreserven (u.a. Verlustfinanzierung) scheint es sich lediglich um eine gefühlte Kreditklemme zu handeln – aber um eine tatsächliche Risikoklemme

1) nur Befragte mit Finanzierungsbedarf
Quelle: Umfrage Quest Consulting

In Hinblick auf die Zukunft sehen die Unternehmen im eigenen Tun die besten Maßnahmen für den Erfolg

Zukunftseinschätzung

Welchen Aussagen zur Zukunft stimmen Sie zu?

Ein aussagefähiges Reporting ist unverzichtbar, um die wachsende Unsicherheit zu beherrschen



Eine überzeugende strategische Positionierung ist unverzichtbar um am Markt erfolgreich zu sein



Eine nachhaltige Finanzierung ist entscheidend für den Erfolg des Unternehmens



Der Wettbewerbsdruck wird sich in Zukunft verschärfen



Transparente Führung ist einer der Schlüsselfaktoren für den zukünftigen Erfolg



Alternativen zur (klassischen) Bankenfinanzierung werden wichtiger



Die Unternehmensplanung muss stärker in verschiedenen Szenarien erfolgen



Die konjunkturelle Entwicklung bleibt auch in Zukunft stabil



In % der Aussagen „stimme völlig zu“
Quelle: Umfrage Quest Consulting

- Die meisten Unternehmen sehen im eigenen Tun (Reporting, Positionierung) den Schlüssel zum Erfolg
- Offensichtlich vertraut der Mittelstand immer noch auf die Banken – 51% sehen Finanzierung als Erfolgsfaktor, aber nur 27% denken, dass Alternativen zur Bank wichtiger werden
- Die konjunkturelle Entwicklung wird mit Skepsis betrachtet, aber eine Szenarienplanung wird nicht als Ansatz zur Bewältigung der Unsicherheit gesehen

Nach der Krise ist vor der Krise – die meisten Unternehmen wissen, dass sie sich langfristig auf kommende „Krisen“ vorbereiten müssen

Erkenntnisse aus der Krise – Zitate der Teilnehmer

„Nach der Krise ist vor der Krise“

„Es ist unerlässlich, die strategische Ausrichtung des Unternehmens mittel- und langfristig zu definieren“

„Es ist verstärkt auf eine gute Eigenkapitalquote und ausreichende Liquidität zu achten“

„Die Banken haben die Unternehmen völlig in der Hand“

„Striktes Controlling und Umsetzung erforderlicher Maßnahmen“

„Rechtzeitig agieren und gegensteuern“

„Ich traue dem Braten nicht, aber bin erst mal froh, dass es wieder aufwärts geht“

„Ich muss noch gar nicht aktiv Akquise machen, sondern reagiere nur auf Anfragen – und trotzdem läuft es wieder“



D. Lösungsansätze

Quest Consulting hat vier Module entwickelt, um Unternehmen erfolgreich aus der Krise zu führen und für die Zukunft krisenfest zu machen

Unsere Lösungsansätze

Modul 1 Ertrag und Liquidität sichern

- Analyse der Kostenpositionen (Wareneinsatz, Personalkosten, Sachkosten)
- Analyse der Liquiditätssituation (Forderungen, Verbindlichkeiten, Bestände)
- Ableiten und Umsetzen von Maßnahmen

➔ Heben der Restrukturierungspotentiale

- Analyse von Eigen- und Fremdkapitalstrukturen
- Analyse der Finanzierungskosten
- Vorhandene, nicht genutzte Ressourcen heben
- Alternative Finanzierungsformen prüfen

➔ Minimieren des Finanzierungsrisikos

Modul 4 Finanzierung stabilisieren

Modul 2 Strategische Marktpositionierung schärfen

- Markt- & Wettbewerbsanalyse
- Angebotsportfolio- / Kundenanalyse
- Produkt- / Bereichsrentabilität
- Vertriebsaktivierung

➔ Steigern der Wettbewerbsfähigkeit

- Bestandsaufnahme (vorhandener)Systeme
- Prüfung der Qualität der Auswertungen
- Entwicklung eines Controlling-Systems auf Basis bestehender oder neuer Systeme

➔ Professionalisieren der Unternehmenssteuerung

Modul 3 Controlling / Reporting aufbauen



E. Studienmethodik / Statistik



Im Rahmen der Studie wurden 449 Unternehmen befragt – Ziel war es, die Krise aus der Perspektive des Mittelstands zu beleuchten

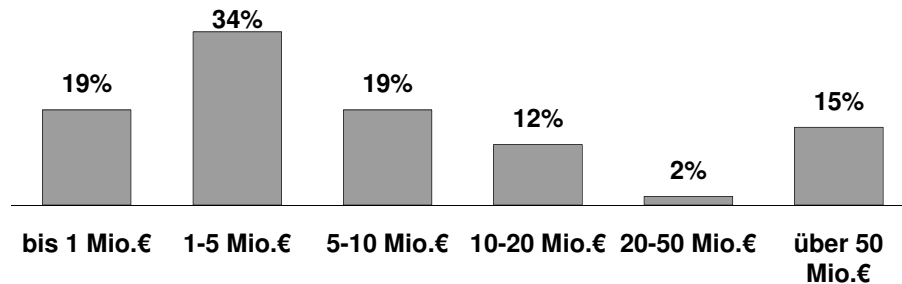
Studienmethodik

- Im Rahmen unserer Studie haben wir 449 Unternehmen angeschrieben
- In der Zeit vom 2. bis 31. Juli 2010 haben, bei einer Rücklaufquote von 13%, 59 Unternehmen an unserer Onlineumfrage teilgenommen
- Die Befragung wurde von Vorständen, Geschäftsführern und kaufmännischen Verantwortlichen ausgefüllt
- Ziel war es, die Wirtschaftskrise aus Sicht des mittelständischen Unternehmers zu beleuchten um hieraus Rückschlüsse auf die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen ziehen zu können
- Desweiteren sollte herausgearbeitet werden, inwiefern sich der Mittelstand gegenüber den großen Unternehmen entwickelt – zum Vergleich wurde hierfür eine Umfrage der Roland Berger Strategy Consultants verwendet, deren Fokus auf Unternehmen mit mehr als 100 Mio. € Umsatz lag (lediglich 17% der Befragten hatten weniger als 100 Mio. € Umsatz)

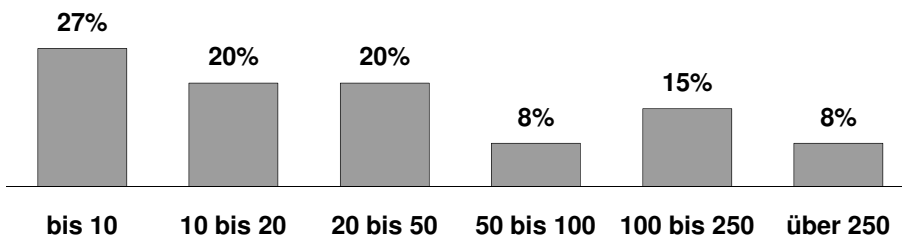
Die Umfrage ist vom Mittelstand geprägt – 85% der Befragten haben weniger als 50 Mio. € Umsatz

Studienteilnehmer nach Größe und Wirtschaftssectoren

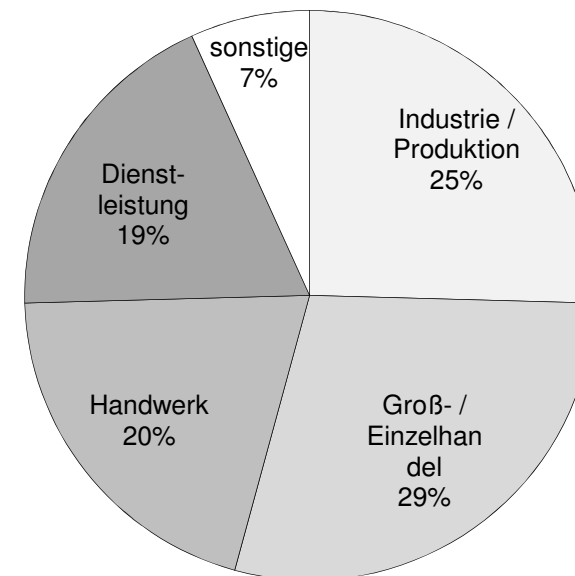
Wieviel Umsatz haben Sie 2009 erzielt?



Wieviele Mitarbeiter haben Sie aktuell?



Welchem Wirtschaftssektor gehören Sie an?



Mittelstand sind gem. Institut für Mittelstandsforschung Bonn Unternehmen mit weniger als 50 Mio. € Umsatz pro Jahr bzw. weniger als 500 Mitarbeitern

Quelle: Umfrage Quest Consulting



F. Ansprechpartner



Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Ansprechpartner – wie erreichen Sie uns?

Stephan Derr
Partner

Tel. +49 170 4427500
stephan.derr@questconsulting.de

Matthias Schröder
Berater

Tel. +49 151 10818281
matthias.schroeder@questconsulting.de

Büro Rosenheim

Kunstmühlstraße 12a
D-83026 Rosenheim

Büro München

Rosenheimer Str. 145c
D-81671 München

Büro Augsburg

Franz-Kobinger-Str. 7a
D-86157 Augsburg

Büro Stuttgart

Eichwiesenring 1/1
D-70567 Stuttgart

www.questconsulting.de